

Von Knud Wassermann

## In Chicago wuden die Karten neu gemischt

Ein Situationsbericht nach der Print 01 in Chicago

### REPORTAGE



Auf der Print 01 in Chicago wurden die Karten unter den Her-

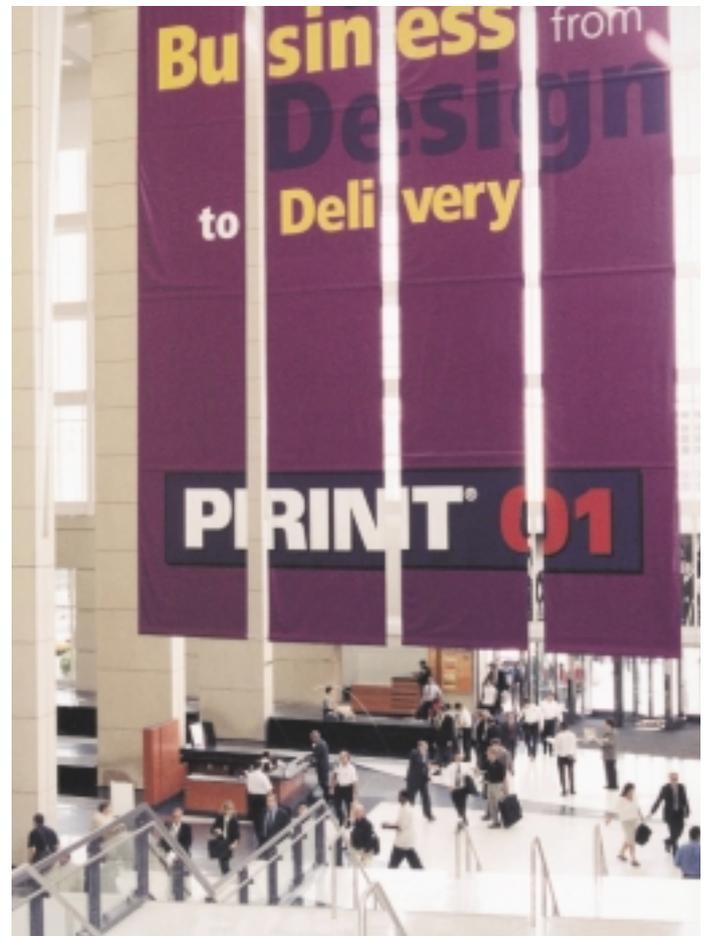
stellern von Digitaldrucksystemen neu gemischt. Mit der Übernahme von Indigo durch Hewlett Packard ist jetzt erstmals ein Global Player aus der Computerindustrie in den Bereich des kommerziellen Drucks eingestiegen und will Heidelberg, Xerox und Co. Marktanteile streitig machen. Doch daneben gab es noch andere News, die die Branche beschäftigen werden.

Eigentlich hätte die Anfang September in Chicago über die Bühne gegangene Print 01 Klarheit über die weitere konjunkturelle Entwicklung in den USA liefern sollen. Die Frage, ob die US-amerikanische Wirtschaft in eine Rezession schlittert, stand bereits seit Monaten im Raum. Per Definition spricht man in den USA nach zwei aufeinander folgenden negativen Quartalen von einer Rezession. Mit 0,2 Prozent stagnierte die US-Wirtschaft im zweiten Quartal und die Druckindustrie hat mit 2,7 Prozent bereits ein kräftiges Minus eingefahren. Die Hoffnungen lagen daher auf dem dritten Quartal, das eine Trendumkehr bringen sollte.

Mit den Terrorakten vom 11. September hat sich die Hoffnung auf eine konjunkturelle Belebung endgültig zerschlagen. Und die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft sind noch absolut unklar. Bis zum 11. September haben die Auftragseingänge bei den meisten Ausstellern durchaus im Bereich der Erwartungen gelegen. In den letzten drei Messetagen konnte jedoch kein regulärer Messebetrieb mehr aufrecht erhalten werden.

### HP schnappt sich Indigo

Neben der Präsentation neuer Produkte und Technologien werden internationale Messen immer mehr dazu genutzt, Fusionen und Übernahmen bekanntzugeben. Dies ist zwar bei der drupa 2000 weitest-



gehend ausgeblieben, doch war zu erwarten, dass sich das Karussell in diesem Jahr weiter dreht.

Die spektakulärste Ankündigung war zweifelsohne die Übernahme von Indigo durch Hewlett Packard (HP). Nachdem HP im vergangenen Jahr bereits 13,4 Prozent von Indigo übernommen hatte, war es nur noch eine Frage der Zeit, bis HP auch die restlichen Anteile kaufen wird. Dass dies ausgerechnet drei Tage nach

der Übernahme von Compaq erfolgte, kam dann doch etwas überraschend. Indigo wird in den Bereich Commercial Printing Solution von HP integriert, wobei der Name Indigo erhalten bleiben soll. Als Kaufpreis wurden 882 Mio. \$ in Aktien und Cash genannt. Die Ausschüttung von 253 Mio. \$ sind allerdings an die weitere Umsatzentwicklung gekoppelt. Als kumuliertes Umsatzziel wurden für die nächsten drei



Auf der Print 01 war der digitale Druck einmal mehr Schwerpunkt und Spekulationsobjekt zugleich. Neue oder längst angekündigte Maschinen wie die Nexpress von Heidelberg oder die iGen 3 von Xerox (siehe Abbildung oben und links) wurden vorgestellt und für den Verkauf freigegeben.

Überraschend dagegen war auf der Messe die Übernahme von Indigo durch Hewlett Packard und die Fusion von Purup-Eskofot und Barco.



um die Transformation von Analog- auf Digitaldruck als Global Player mitzugestalten.

Als unmittelbare Wettbewerber sieht Landa Heidelberg und Xerox. Bill McGlynn, der bei HP den Bereich Commercial Printing Solution leitet, stellte dazu fest, dass HP erst vor 17 Jahren in das Kopierer- und Drucker-geschäft eingestiegen ist. Mittlerweile erziele man in diesem Segment einen Umsatz von 20 Mrd. \$ und im Bereich des Commercial Printings habe man sich mit der Übernahme von Indigo ähnliche Ziele gesetzt.

Daten, beispielsweise Personalisierung und zielgruppenspezifische Anpassung, übernehmen und das Modell NexPress 2100 Pro für Betriebe, die Druckaufträge mit 100% variablen Daten ausführen. Die Preise für die Maschine liegen konfigurationsbedingt zwischen 350.000 und 420.000 \$. Während der Print 01 wurden, so die Heidelberger Verkaufsorganisation, bereits 70 Maschinen verkauft.

Jahre 1 bis 1,6 Mrd. \$ vereinbart. 2000 lag der Indigo-Umsatz bei 164 Mio. Dollar. Um in den Genuss eines Teils der 253 Mio. \$ zu kommen, müsste Indigo seinen Umsatz mindestens verdoppeln.

Indigo-Chef Benny Landa äußerte sich zu der Übernahme, indem er feststellte, dass die Karten in der grafischen Industrie neu gemischt würden und ein immer größerer Teil des jährlich rund 400 Mrd. Dollar schweren Druckvolumens künftig digital gedruckt werde. Um dies zu untermauern griff er einmal mehr in sein Stehsatzrepertoire: »Alles was digital werden kann, wird digital werden. Und Print bildet dabei keine Ausnahme.«



Der Einstieg in das Segment Digitaldruck dürfte sich aufgrund der fehlenden Erfahrung im Verkauf von Digitaldruckmaschinen bei HP aber erst mittel- bis langfristig auswirken. Der Verkauf der Maschinen erfolgt daher zunächst über die gewohnten Vertriebskanäle.

### 10 Jahre DI-Technologie

Zum 10-jährigen Jubiläum der Direct Imaging (DI)-Technologie präsentierte Heidelberg eine neue Generation der Quickmaster DI. Mit der Pro-Version hat das Unternehmen seine Quickmaster DI-Baureihe mit weltweit mehr als 1.600 installierten Maschinen deutlich weiterentwickelt. Dazu gehören ein neues Maschinenpult, der integrierte Infrarot-Trockner DryStar Ink Compact sowie ein neuer Anleger. Diese Weiterentwicklungen sollen eine Produktivitätssteigerung von 40% bringen.

### Verkaufsfreigabe für NexPress

Der 6. September markierte den endgültigen Verkaufsstart für die Nexpress von Heidelberg. Die Maschine wird in drei Konfigurationen angeboten, wobei die Unterschiede in der Leistungsfähigkeit der Frontends liegen. Es gibt das Modell NexPress 2100 für Betriebe, die überwiegend Kleinauflagen und kurzfristige Druckaufträge herstellen, das Modell NexPress 2100 Plus für Anwender, die auch Aufträge für den bedarfsgerechten Druck und begrenzte Arbeiten mit variablen

Komori hat bereits auf der drupa mit der Ankündigung aufhorchen lassen, dass man gemeinsam mit CreoScitex unter dem Namen Project D an der Entwicklung einer Direct-Imaging-Druckmaschine im 3B-Format arbeite. In Chicago wurde die Maschine jetzt live vorgeführt. Eine erste Maschine geht an den amerikanischen Druckkonzern Quebecor.



### Die Digitaldruck-Schlacht hat begonnen

Die Print 01 markiert nach Aussagen von Indigo den Startschuss für einen verschärften Wettbewerb unter den Herstellern von Digitaldrucksystemen. Mit HP verfügt man jetzt über die notwendigen finanziellen Mittel,

## Digitaldruck der 3. Generation?

Xerox stellte in Chicago erstmals sein neues Flaggschiff unter den farbfähigen Digitaldruckmaschinen mit der Bezeichnung iGen3 vor. Die Maschine soll eine Leistungsfähigkeit von 100 Seiten A4 pro Minute erreichen. Xerox spricht von einer Maschine der 3. Generation, die mit 600 dpi und einer Farbtiefe von 8 Bit dem Offsetdruck qualitativ das Wasser reichen soll.

Die Druckmuster, die in Chicago ausgelegt wurden, waren durchaus ansprechend. Allerdings vermied man es, die für den elektrofotografischen Digitaldruck kritischen Sujets mit Verläufen und glatten Tönen aufzulegen. Konzipiert ist die Maschine für ein monatliches Volu-



men ab 300.000 Drucken. In vier Kassetten können bis zu 10.000 Blatt mit einem maximalen Format von 36,4 x 52 cm eingespeist werden. Die iGen3 ist mit einer Reihe von Online-Finishing-Möglichkeiten konzipiert und soll, wenn die Weiterentwicklungen planmäßig laufen, im 3. Quartal 2002 für den Verkauf freigegeben werden.

So lange setzt Xerox auf die DocuColor 2000. Mit 3.300 verkauften Einheiten innerhalb eines Jahres ist die DocuColor 2000 Serie eines der erfolgreichsten Produkte in der Geschichte von Xerox. Insofern ist es etwas verwunderlich, dass Xerox in Verbindung mit der DocuColor von einem System der 2. Generation spricht und sie in den Marketing-Aussagen mit der NexPress auf eine Stufe stellt.

Schlüssig nachvollziehbar ist diese Logik nicht. Und ob dieser Schuss vielleicht auch nach hinten losgeht und den Verkauf der DocuColor 2000 negativ beeinträchtigt, werden die kommenden Monate zeigen.

## Digitaldruck mit Lack

Eine sehr interessante Entwicklung präsentierte Xeikon mit der Ucoat-Einheit, die hinter den 32 oder 50cm breiten DCP-Rollendruckmaschinen die Drucke Inline lackieren, laminieren, falzen und schneiden kann. Mit dem Flexo-Druckwerk können entweder die ganze Fläche oder Teile der Drucksache lackiert und mit einer UV-Lampe getrocknet werden. Mit Folien lassen sich die Drucksachen über die ganze Fläche matt oder hochglänzend laminieren. In

**Xerox-Chefin Anne Mulcahy präsentierte auf der Print 01 in Chicago die bereits angekündigte neue Digitaldruckmaschine iGen3, die (wenn alles nach Plan läuft) ab dem 3. Quartal nächsten Jahres verfügbar sein soll.**

allen Fällen bekommen die Drucksachen einen Kratzschutz und eine verbesserte Lichteinheit. Die Ucoat ist bereits seit September lieferbar und kostet in der Grundausrüstung etwa 100 000 Euro.

## Marriage in heaven

Die zweite große Überraschung der Print 01 war die Bekanntgabe der Fusion zwischen Barco Graphics und Purup-Eskofot. An dem neuen Unternehmen hält Barco N.V., die Muttergesellschaft von Barco Graphics, 49% und Kirbi A/S, die Finanzholding von Lego und Muttergesellschaft von Purup-Eskofot 51%. Die Firma wird vorläufig den Namen BPE tragen und ihren Sitz in Gent, Belgien haben. Der gemeinsame Umsatz soll bei etwa 250 Mio. Euro liegen.

Die Produktportfolios der beiden Unternehmen fügen sich ohne allzu große Überschneidungen zusammen. Bereits während der Bekanntgabe der Fusion wurde die zukünftige Produktpalette vorgestellt, die im

wesentlichen um Überlappungen im Bereich der Workflow-Management und CtP-Systeme bereinigt wurde. So werden die CtP-Systeme Viking und Crescent zugunsten des neuen PlateDrive aufgegeben und im Bereich der Workflow-Systeme wird Fastlane gegenüber NewAge das Rennen machen.

## Komplette Vernetzung mit JDF

Nachdem die Vernetzung der Druckvorstufe weitgehend abgeschlossen ist, wird jetzt die Vernetzung der technischen und administrativen Arbeitsabläufe in Angriff genommen. Eine ganz wesentliche Entwicklung auf diesem Weg, ist das Job Definition Format (JDF), das jetzt langsam aber sicher in die Workflow-Systeme integriert wird (siehe auch unseren ausführlichen Beitrag in dieser Ausgabe).

Heidelberg forciert diese Thematik unter dem Namen Prinect und hat hier erstmals eine abteilungsübergreifende Lösung vorgestellt, die bereits weitgehend das JDF unterstützt. MAN Roland verfügt mit PECOM schon seit längerer Zeit über ein integriertes Produktionssystem. Zur Print hat der Druckmaschinenhersteller eine Kooperation mit Printcafe bekannt gegeben, um die Anbindung der von Printcafe übernommenen Management-Informationssysteme zu ermöglichen. Mit diesem Schritt öffnet sich PECOM auch für das e-Procurement.

Als Mit-Initiator von JDF (angestoßen wurde diese Initiative von Adobe, Agfa, Heidelberg und MAN Roland) präsentierte Agfa mit Apogee Series 3 den Import von JDF-Dateien. Der Direktor des Bereichs Digital Solutions, Johan Berlaen, erklärt: »Mit Apogee Series 3 rückt das Konzept der intelligenten digitalen Fabrik näher. Anwender können jetzt ihre administrativen und produktionstechnischen Workflows als einen durchgängigen Workflow konzipieren.«

CreoScitex richtete sich mit seinem datenbankgestützten Workflow Prinergy bisher hauptsächlich an Großbetriebe. Mit Prinergy Entro soll sich dies jetzt ändern und eine Version für Klein- und Mittelbetriebe auf den Markt kommen, die zirka

35.000 US-Dollar kostet. Zusätzlich hat das Unternehmen sein Konzept für ein integriertes Produktionsumfeld unter dem Titel »Networked Graphic Production« vorgestellt.

## Violett versus Thermo

CtP-Systeme mit Violett-Laser sorgten erstmals auf der drupa 2000 für Furore und dieser Trend setzte sich auch in Chicago fort. Der Grund dafür liegt in der hohen Belichtungsgeschwindigkeit sowie den niedrigeren Investitions- und Betriebskosten dieser Systeme im Vergleich zu Thermo-Lösungen.

Alleine Agfa konnte nach eigenen Angaben innerhalb eines Jahres 350 Galileo mit Violettlaser installieren. Auch Barco und Krause berichteten durchweg von guten Verkaufserfolgen. Der Markt für violett empfindliche Platten ist ohnehin etwas in Bewegung geraten: Neben Agfa (Lithostar Ultra LAP-V) ist jetzt auch die Silver DigiPlate (SDP) Alpha VSilver von Mitsubishi Paper Mills verfügbar. 2002 wollen Fujifilm und Mitsubishi Chemicals mit entsprechenden Platten auf Polymerbasis dazustoßen.

## Fortschritt und Rückschritt?

Die Violettlaser-CtP-Systeme bieten aber auch eine Möglichkeit, um endlich für den 2- und 4-Seiten Bereich preiswerte CtP-Systeme anzubieten. Agfa hat mit dem Palladio einen 2- und 4-Seiten Plattenbelichter vorgestellt. Und auch Heidelberg offeriert jetzt mit dem Prosetter eine CtP-Lösung, die um 40% günstiger sein soll als vergleichbare Thermolösungen. Purup-Eskofot führte mit dem PlateDriver eine neue CtP-Plattform aus, die unter anderem auch mit einem Violettlaser ausgestattet werden kann.

Der Thermo-Pionier CreoScitex will aber nicht auf den Violett-Zug aufspringen und argumentiert, dass die Violettlaser-Technologie ein Rückschritt auf dem Weg zu einer vollkommen prozesslosen Plattenbelichter darstellt.